

Erfahrungen des vorigen Lehrjahrs wichtige Änderungen im Lehrstoff vorgenommen werden. Erstmals ist für das kommende Parteilehrjahr ein Zirkel zum Studium einiger Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus zu Fragen des Staates und der Revolution vorgesehen.

3. Der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees lenkt die Aufmerksamkeit der Parteileitungen auf die Schulung des Parteiaktiven. Zur Schulung der Funktionäre können an den Kreisabendschulen und an den Abend Universitäten der Bezirksleitungen Kurse für politische Ökonomie des Kapitalismus und Sozialismus, zum Studium des dialektischen und historischen Materialismus und als neue Einrichtung nach längerer Zeit auch Kurse für Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung eingerichtet werden. Das Studium an den Kreisabendschulen und Abenduniversitäten erstreckt sich auf zwei Jahre.

Im vorigen Parteilehrjahr wurde erfolgreich eine neue Form der Funktionsdiulung angewandt: die Lektionszyklen. Fast alle Kreisleitungen und viele Großbetriebe haben sie zu den verschiedensten Fragen der Theorie und Praxis des sozialistischen Aufbaus durchgeführt. Im kommenden Lehrjahr sollen Lektionszyklen besonders zu ökonomischen Problemen, zu Fragen des Staates und der internationalen Politik durchgeführt werden. Bei den Lektionszyklen für internationale Fragen wird dem Studium der Erfahrungen der KPdSU besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Weil das Studium der Geschichte der KPdSU für unsere Partei so große Bedeutung hat, soll außerdem jede Kreisleitung der Partei ein Seminar zum Studium der Geschichte der KPdSU einrichten, an dem solche Genossen teilnehmen, die dann als Propagandisten auftreten können.

4. Weitere Studienmöglichkeiten werden geschaffen in Form von Arbeitsgruppen für Parteimitglieder und für parteilose Angehörige der Intelligenz, die den Wunsch haben, Probleme des Marxismus-Leninismus zu studieren, die im Schulungssystem nicht enthalten sind. Und schließlich wurde festgelegt, für die Genossen Studenten an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen im Parteilehrjahr 1957/58 acht Mitgliederversammlungen durchzuführen, in denen wichtige ideologisch-politische Fragen behandelt werden.

### Grundfragen in Mitgliederversammlungen behandeln

Als marxistisch-leninistische Kampfpartei muß die SED besonders der Entwicklung des ideologischen und politischen Lebens in den Grundorganisationen große Aufmerksamkeit schenken. Gegenwärtig wird jedoch noch vielfach die ideologische Arbeit auf das Parteilehrjahr beschränkt. Wie kann man aber erreichen, daß gerade die Mitgliederversammlungen zu einer wirklichen Schule der politischen Erziehung werden? Eine große Rolle können hier solche Mitgliederversammlungen spielen, wie sie in den letzten Monaten in den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt, Leipzig u. a. über den Weg zur Einheit Deutschlands durchgeführt wurden. (Siehe Artikel des Genossen Enders „Erfolgreiche Schulung in Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen“, Seite 676.)

Diese Form der Mitgliederschulung hat große Vorzüge. Sie gibt den Parteileitungen die Möglichkeit, unter ihrer Leitung die ganze Parteiorganisation mit grundlegenden Fragen vertraut zu machen und für den Kampf auszurüsten. Man braucht sich nur einmal die Fragen anzusehen, die im Verlauf dieser Mitgliederversammlungen in den genannten Bezirken aufgeworfen und diskutiert wurden (Was muß **in** Westdeutschland geändert werden?, Ist der von der **Partei** gewiesene Weg **zur** Einheit Deutschlands nicht **zu** lang?, Wie kommt die